



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 25.

1691

Paris den 27. Martij A. N.

Die Franköf. Galeeren seynd vor Villa Franca angekommen; zwei Redouten bey Nice oder Nizza/doch nicht die Stadt/hat Monfr. Castinat sich bemächtigt; hingegen seynd 500. Soldaten mit vielen Lebens- und Kriegs- Ammunitionen/ im Besich der Infanterien/ zum Secours in das Schloß gekommen: Die Infanterien sollen obsonstere Villafranca das Fort von Montalban und einige Schloßer besetzt haben. 2000. Deutsche und die Thallerthe haben alle die Fourages für unsere Cavallerie bey Dignarol verbrand; 4. von unserer Parthepen/ die sie müssen recognosciren/ völlig niedergemachet/ und unter andern 2. Capitains von den Oranaisien/ als einen von dem Regiment des Königs/ und den andern von Vendome; wie auch einen Rant. Esil mit Silber- Beschieß von Mr. de Marroy und 2. dem Hn. de Fenquieres gehörig/ den Infanterien abgenohren habt.

Auß dem Obern Elßaß/ den 28. Martij A. N.

Von Rumpelgardt vernimt man/ daß die Franköfische Garnison dareßselbst in die Fürstliche Begräbnißien eingebrochen/ und die Zinnene Stärke herausgenommen/ aber nichts weiters erhaschen können/ weilten die Kleinodien von dannen schon vor 12. Jahren auß von Soldaten auß der Garnison spoliert worden.

Auß der Schweitz/ vom 29. Martij A. N.

Essern haben die Herren Befandten zu Baden wieder bestimmen seyn sollen/ umb der Tagsatzung ein Ende zu machen; Die Kayserliche Werbungea werden ihren Fortgang gewinnen/ und hoffentlich die Wald- Städte Eoslang/ und das Bistumb Basel/ so lange dieser Krieg währet/ in Sicherheit gesetzt werden. Auß allen Veranlassungen in dem Elßaß/ scheint/ daß/ so bald Ronz von denen Frankosen beswungen seyn werde/ sie die Armee am Rhein/ durch starke Detachementen auß Glandern/ verstärken dörfien/ umb/ bevor die Müriten im Feld/ eine wichtige Entreprise überm Rhein vorzunehmen.

Leid eine Staud von Franköfischen Feld- Lager vor Ronz/ den 30. Martij A. N.

Als die Frankosen an seiten vor Rimp beschäftigt waren das Wasser abzuziehen/ hatten die Belagerten an der andern seiten dergleichen zu thun angefangen/ umb ihnen die vorgehabte Aufschlagung der Schiff- Brück von neuer Inventson/ womit sie bis an die Stadt- Mäuren zu kommen vermeinten/ und darauff 16. Stück Geschütz geflanzt hatten/ zu verhindern/ wie auch geschähen. Der König hat die Abtey von St. Denys und den Ort dabey/ wo vor diesem Duc de Villa Hermosa eine Kirche gefalhen/ beschlitzt; als er der mit 4000. Mann (dabon einem jeden vom König 2. Thlr. versprochen worden) vorgenommenen Attaque auß das so genannte Wert le Moulin d'Hyon/ hat zu sehen wollen/ ist ein Pferd von seiner Garde 3. Trit vom König mit einer Canon- Kugel erschossen worden/ worauff derselbe gesagt/ daß die Canonirs in ihrem Schießen ersahren wärea. Auß dem Lager sind 400. Reuther aufkommandirt worden/ so alle Fourages/ Heu/ Stroh und Früchten zu Tongeren/ Deuff/ Brugellette/ Floberca/ Vages/ Cambrou/ Castray/ und Rasentlein/ eine halb e Stunde von Aßch verbrand/ welche Guarison zwar daffser herantzecandirt/ mehr aber nicht als einen Officier bleibet.

Aßch/ den 31. dito A. N.

Der König/ Danphin und Duc de Orleans befinden sich an noch mit drepen Marschallen und 6. Leutenants Generals in dem Lager vor Ronz. Den 27. und 28. haben die Frankosen auß die Stadt mit solcher Furie Canonirt und Bombardirt/ daß man auß die ganze Stadt in lauter Feuer gesehen/ und ist folgende Nacht auß dem Thura von St. Waldre ein Licht aufgestrucht worden/ obz das man ersahren können/ was dieses bedeutet habe. Essern Nacht sind vor hier die meiste Soldaten mit unserm Gouverneur Fareauy/ nach dem Kenderbous gegen Rivelle anmarschirt; diesen Tag hat man kein schiessen mehr gehört/ die Ursache dessen verlangt man zu vernehmen.

Verzberggen/ den 31. Martij A. N.

Daß die Frankosen zwey Tags mit canoniren eingeschalten/ ist die Ursache/ weilten sie ihre Todten (deren bey zweyen von den Belagerten geschähen glücklich außfällen ad 1300. caputirt und viele gefangen worden) begraben. Der Comendant in der Stadt Ronz hat r. Zwempeller an den Franzöf. General herauß geschand/ und ihm bedeuten lassen/ daß/ im faller die Stadt weiters bombardiren würdy die Gefangene alle in Pulver verbrannt werden solten/ so gleich höret man wieder canoniren.

Genf/ den 2. Aprilis A. N.

Am verschienen Freytag seynd alle unsere Englif. Trouwen nach dem General Kenderbous gegen Rivelle anmarschirt/ worunter sich alle Oranaisiers vom Regiment de Schonberg mit befindn/ Sambstags Nachts ist an alle umbligende Dorfschafften Ordre ergangen/ daß die nach dem Lager dekinirte Kuechte sich unberzänglich zu ihren alda hinterlassenen Karren und Wagen mit den Pferden verfügen solten. Eine Franköf. Parthey hat vor 3. Tagen in Drouenge alle Häuser wieder außgeplündert/ und sich mit dem Raub nach dem Lager begeben.

Auß dem Müriten Lager bey Noirs Dame d'Hall/ 6. Stund von Ronz/ den 2. Aprilis A. N.

Zukünftigen Freytag wird unsere Armee/ so in 60. bis 70000. Köpfen würdlich bestebet/ vor dem König Wilhelm durch die Wasserung passiren/ worauff Sambstag ein Theil gegen Ronz außbrechen/ und der Rest am Sonntag nachfolgen/ Montags aber außruchen/ und Dienstag der Entschuß vor Ronz reantz werden solle/ massen Sr. Kon. Maj. täglich resolvirt seynd den Feind mit allem ernst zu attaquieren/ und die Extrema darbey zu hazardiren; und soll ein sicherer General zum König in Frankreich gesagt haben: On dit que le Prince d'Orange viendra au Secours de la Ville de Mons,

vorhoff der König geantworlet hätte: *Mek Nardyaßen pous-eels*; Indessen haben die Franzosen die Arceß von St. Denys unterminirt / umb dieselbe / im fall die Stadt Mons secundirt / und sie dafür besetzt werden solten / in die Luft zu forren / dieselbe send auß dem eroberten Weert Je moulin & Lyon, mit großem Verlust durch die Belagerer mit dem Degen in der Hand / gleich wie sie es er Herr / wieder herauß geschlagen und demolirt worden / so daß sie bis dato noch kein Fuß Platz vor der Besetzung gewonnen; In Anseß fangen sie an einen halben Meil bey der Pforten de la Guernie zu beschießen / haben auch eine kleine Bresche nechst der Pforte von Reraimone gemacht / so aber des Nachts wieder reparirt / dahero sie auß selbige Pforten schiessen / des Nachts thun sie concinuirlich Bomben und Artillerien / aber ohne sonderlichen Effect, weilen ihre Vatteren zu weit ab gelegen / und ist bis dato nichts als der Thurn von St. Andres beschädigt worden / eine andere Bombe / so die Kirch von Messine angezündet / ist wieder gedämpft. Die Bürger und das junge Volk defendiren sich unglücklich. Den 30. passato hat der König mit 10000. Mann einen furiosen Sturm auß ein Weert zwischen der Pforten von Bertramont und la Guernie vornemen wollen / solcher ist aber erst den 31. in der Nacht auß das Wyssentwert und Redoute vor der Pforten von Vertraimont / jedoch ohne sonderlichen effect und mit Verlust vieler Gefangenen und 4000. Todten (worunter 12. Capitän) versohlet: Der König logirt noch in der Arceß von Belmont / der Herzog von Lützenburg vor der Pforten von Nimis / der Danphin zu Dijon / Bouffleur vor der Pforte von Vire / und Marquis de Louvois in des Königs Quartier.

Brüssel / den 2. Aprilis. f. n.

Vorgestern send durch diese Stadt 7. Bünzburgische und Zellische Regimente zu Fuß und 14. Compagnien zu Pferd / ein anseßliches Volk passirt / davon ein Theil zu Anderlecht ein halbe Stund / der ander aber an der Isabellen Schent eine Stund von hier zu Rebr kommen. Die Franzosen haben bis dato vor Mons noch keinen Fuß Platz vor Mons avancirt / hingegen aber so wol in der Attaque auß die Wälden / als auch vorgestern Nacht auß die Redoute vor der Bertramonten Pforten ein großes Volk verlohren: 2. Personen / so fälschlich auß gestreuet daß die Besetzung sich irgeben / had in Arceß genommen worden. Die Allirte Truppen sind alle beordert worden sich auß dem determinierten Platz bey Hall einzustellen / wie dann gestern noch 7. Holländische Regimente zu Pferd / wie ingleichen 10000. Brandenburgische Völcker zwischen dieser Stadt und Löwen vor es passirt / und ist auß allen Anhalten anders nichts abzunehmen / als daß in iremigen Tagen ein Entsaß tentirt werden solle / zu welchem end die Strick und nötige Wagen mit allerhand Kriegs-Munition belesen / gang fertig seyen / und werden heut 3. Kön. Maj. von England / so vorige Nacht auß dem Castell des Prinz de la Tour n. Taxis, auß halt Etwa von hier gelegen / erwartet / dem nechst die Ortrai. Artillerie gleich geschoben solte / die Truppe solte sich 20000. Mann stark befinden. Die Franzosen sagen einbellig daß ihre Circumvallation / Minen so groß formirt seyen / daß sie auch schwelrich bey einem Entsaß defendirt werden können. Der Prinz de Berges Commandant zu Mons / hat anhero geschrieben / daß er sich noch drey Wochen zu halten verhoffte.

Lüttig / den 5. Aprilis. f. n.

Nurz brede Dragoner-Regimenter nehen noch einigen Allirten / send unter Commando des Hr. Grafen von Berlo bisigen Gouvernours nach dem Spanis. Niederlanden abmarschirt / aktiv soch unser General Graf Berles auch befindet. Vor 2. Tagen haben die Spanis. das beste Schloss Sambson zwischen Huy und Namur auß der Maase gelegen / gefrengt. Vorgestern send beide Regimente vom General von Zerclad / und Baron Nees / so auß Huy und Namur commandirt gewesen / von dannen in gemeltem Huy wieder ankommen.

Woffelstroh / den 5. Aprilis. f. n.

Deute gehen zu R. um vier 2. Stund von Coblenz 20000. Hessische Völcker übern Rhein anhero / worzu auch 4000. Neuburgische / und 6. 37000. Münsers. zu fließen / in würdlichem March begriffen send; worauff es nun ansehe / lehret die Zeit.

Cöln / den 5. Aprilis. f. n.

Dieser Magistrat hat gewisse Nachricht erhalten / daß die Ehrfürstliche Durchl. auß Bayern heut umb 4. Uhren allhier anlaage sollen / dahero den Constablarz Obere ertheilt / sich umb selbige Zeit auß den Wälden einzustellen / und beyhero Anstunß die Casernen zu lösen. Der Cölnische Post hat alle Anhalten machen lassen / umb dieselbe zu tractiren / woran auß der Kayf. General Best sich auch nach Wien fort begriben wird. Die auß Brahad heut angehangene Positionen können nicht genugsam erzehlen / was vor ein erschreckliches canouiden in und auß Was vergangene Nacht und bis in Morgen se auch bis 4. Stund von dieser Stund noch gehört hätte.

Frankfurt / den 26. Martij. f. v.

Der Kayserliche General Palffy / welcher Ihre Ehrfürstliche Durchl. von Bayern in den Haag begleitete / ist von dannen wieder zurück kommen und hier angelangt / Ihre Ehrfürstl. Durchl. von Bayern selbsten / werden auch in ein paar Tagen hier erwartet. Das Sachsen hat man Exped: die Confirmation / daß in der Stadt Sölich 300. Häuser und die Haupt Kirche abgebrandt send.

NB. Ihre Ehrfürstliche Durchl. von Sachsen-Gotha haben dem Herrn Obrist Wachtmeister Freyh. des Wölichen Diemmerschen Regimentz zu Fuß / abermal eine Compagnie von 100. Köpfen zu werden / gnädigste Obere ertheilt / welche Officier aus zu diesen Diemmerschen Regimentz / der wird; sich zu Frankfurt in obgedachten Herrn Obrist Wachtmeisters Befehlung besteben anzumelden / soll nicht allein eine gute Capitulation / sondern auch die gemeinen / gute Kondition und frische Geld auß die Stadt zu empfangen haben.